Allgäu
Bayerisch Schwaben
Auhausen
Oettingen
Wemding
Nördlingen
Harburg
Donauwörth
Höchstädt
Dillingen
Gundelfingen
Lauingen
Günzburg
Aichach
Wettenhausen
Augsburg
Reutti
Friedberg
Mering
Krumbach
Klosterlechfeld
Türkheim
Mindelheim
Bad Wörishofen
Memmingen
Ottobeuren
Kaufbeuren
Bad Grönenbach
Marktoberdorf
Wangen
Isny
Kempten
Oy
Füssen
Oberstaufen
Immenstadt
Sonthofen
Lindau
Oberstdorf
Ulm
Neu-Ulm
Senden
Illertissen
Vöhringen
Weißenhorn
Leipheim
Elchingen
Burgau
Ichenhausen
Neusäß
Stadtbergen
Gersthofen
Meitingen
Langweid
Bobingen
Königsbrunn
Schwabmünchen
Mittelneuffnach
Buchloe
Landsberg
Schongau
Peiting
Peißenberg
Kaufering
Dießen
Leutkirch
Kißlegg
Bad Waldsee
Biberach
Ochsenhausen
Schwendi
Laupheim
Erbach
Blaustein
Geislingen
Gerstetten
Giengen
Heidenheim
Herbrechtingen
Königsbronn
Steinheim
Dornstadt
Langenau
Laichingen
Deggingen
Gaildorf
Ellwangen
Treuchtlingen
Weißenburg
Donauwörth
Rain
Oberndorf
Holzheim
Pöttmes
Aichach-Friedberg
Lkr. Augsburg
Lkr. Günzburg
Lkr. Neu-Ulm
Lkr. Unterallgäu
Lkr. Ostallgäu
Lkr. Dillingen
Lkr. Aichach-Friedberg
Lkr. Landsberg am Lech
Lkr. Weilheim-Schongau
Lkr. Ostallgäu
Lkr. Oberallgäu
Lkr. Lindau (Bodensee)
Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Lkr. Ravensburg
Lkr. Biberach
Lkr. Ulm
Lkr. Heidenheim
Lkr. Ostalbkreis
Lkr. Augsburg
Lkr. Günzburg
Lkr. Neu-Ulm
Lkr. Unterallgäu

Dank

Zuallererst möchte ich meiner lieben Frau danken. Sowohl für Tourenbegleitung und -auswahl, das professionelle Lektorat, die Stärkung meines Durchhaltevermögens, das Abwarten, bis ich wieder mal einen freien Kopf habe, und die Duldung, dass unser Wohnzimmer ein halbes Jahr lang mit Karten und Büchern übersät war. Angelika Prem und weiteren Fotografen danke ich für Fotos, nicht immer hatte ich im Vorbeifahren das richtige Licht für gute Aufnahmen. Interessante Streckentipps bekam ich von Heinrich Götz, Astrid Gnekow, Irmi Weidmann und weitere Hilfe vom Praktikanten Hendrik Kersten. Profunde Ratschläge in Sachen Reformation erhielt ich von den Spezialisten Rolf Kießling, Barbara Rajkay und Alois Epple. Die Dekanate Augsburg und Kempten haben ebenfalls Hilfe geleistet. Die Zulieferer von Texten oder Bildern sind im Anhang aufgeführt. Allen möchte ich herzlich danken.

Bernd Wißner, Autor, Verleger und Radler

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© Wißner-Verlag, Augsburg 2016
www.wissner.com

ISBN 978-3-95786-093-4

Druck: Joh. Walch, Augsburg
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Inhalt

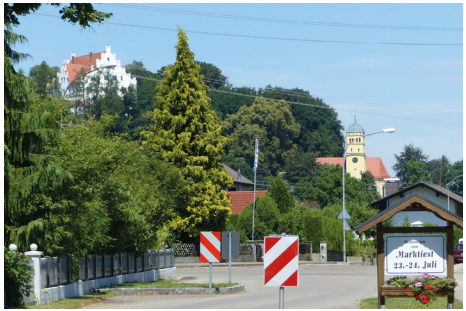
Übersichtskarte	Cover Innenseite
Erklärung der Übersichtskarte	1
Vorworte	2
Tipps	5
Zeitleiste und Streckenprofil	6
Tourenbeschreibung und Karten	8
Memmingen	71
Lindau	93
Abkürzung Dillingen – Augsburg	135
Abkürzung Kempten – Marktoberdorf	136
Unterkünfte	136
Bildnachweis, Literatur	140

Zugunsten der Umwelt wurden die einzelnen Seiten nicht wasserabweisend kaschiert. Stattdessen empfehlen wir einen Standardkartenhalter für Radtourenbücher. Für dieses Format gibt es mehrere Anbieter. Wir sind mit dem drehbaren KlickFix Freeliner Kartenhalter sehr zufrieden.

Kirche und Schloss in Edelstetten gelten als besonders schön. Die Gegend ist bekannt für Krippenausstellungen. In Edelstetten wird eine Krippe mit lebendgroßen Figuren in Kostümen des Wiener Hofes geboten. Mindelheim hat ein Krippenmuseum und im Krumbacher Heimatmuseum gibt es im Winter eine Krippenschau. Aber auch Privatleute stellen ihre Krippen daheim aus. Ein Stern an der Haustür lädt auch Fremde zur Besichtigung ein.

Neuburg, Schoss und Kirche

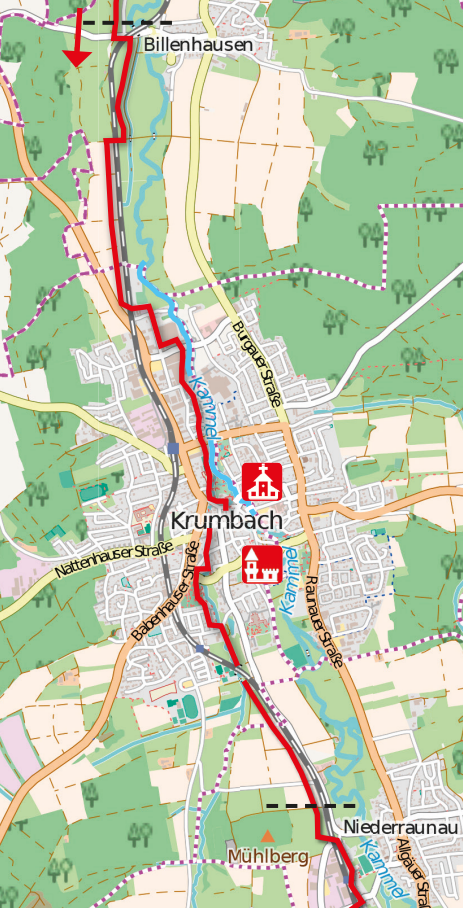
Das Schloss Neuburg an der Kammel wurde im 16. Jh. von der Patrizierfamilie Vöhlin erbaut. Im 30-jährigen Krieg wurde das Schloss erheblich beschädigt. 1658 wurde es im Stil der Renaissance wieder aufgebaut. Seit einigen Jahren wird die Schlossanlage als Gastronomiebetrieb genutzt. Landschaftlich reizvoll liegt die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt etwas niedriger auf dem gleichen Hang. Besonders eindrucksvoll ist die Kreuzabnahmegruppe des bekannten Meisters Christoph Rodt, der übrigens auch aus diesem Ort stammt.



Krumbach

Diese Kleinstadt mit vielen schönen Fachwerkhäusern gehörte 500 Jahre zur Markgrafschaft Burgau, also zu Vorderösterreich und somit zum Herrschaftsgebiet der katholischen Habsburger. Der Kurort Krumbad liegt östlich vor der Stadtgrenze.

Bei der Einfahrt in die Stadt sehen wir an der Kammel eine historische Fabrikanlage, die offenbar mit Wasserkraft betrieben wurde. Heute ist hier die UTT Textilien GmbH, die jährlich 35 Millionen Quadratmeter technisches Gewebe für den weltweiten Airbagmarkt produziert.



Michaelskirche und Schlösser

Das historische Stadtbild von Krumbach wird überragt von der St. Michaelskirche 1 und dem Lichtenstein Schloss 2. Östlich der Kammel liegt das Hürbener Wasserschloss 3, eines der ältesten Gebäude in Bayern (1474). Bei der Rokoko-Ausstattung der St. Michaelskirche sind die doppelte Empore, das großflächige Deckengemälde, der viersäulige Hochaltar und die Stuckdekoration besonders bemerkenswert. Zentrum des Ortes ist der Marktplatz mit dem historischen Rathaus und dem reizvollen Fachwerkgasthaus.

Wangen – die einzige kath. Reichsstadt

Die Stadt ist im 9. Jh. entstanden, der Bau einer kleinen Kirche zeugt davon. Heute steht auf ihrem Platz die Pfarrkirche St. Martin mit dem romanischen Glockenturm aus Findlingen.

Im Schnittpunkt der Straßen von Ravensburg, Lindau, Leutkirch und Isny konnte sich eine gewisse Wirtschaftskraft entwickeln. Noch unter Stauferzeiten wurde Wangen zur Reichsstadt. In der Reformation blieb der Ort aber katholisch. Damit ist Wangen die einzige Reichsstadt unseres Raumes, die die Reformation nicht angenommen hat, obwohl die vier nahe liegenden, oben genannten Reichsstädte alle evangelisch geworden waren. So stellte Wangen sogar den krassen Gegensatz zu Isny dar: Dort wurden Katholiken nicht geduldet, in Wangen waren es die Evangelischen.

Über die Gründe gibt es zwei plausible Annahmen. Der Bauernkrieg hat das exponierte ländliche Territorium der Stadt stark gefährdet, anders als in Isny oder Leutkirch, die kaum Ländereien hatten. Und 1539 gab es eine große Brandkatastrophe, von der man vermutete, dass sie von evangelischer Seite ausgelöst worden war.

Auch der 30-jährige Krieg und die napoleonischen Feldzüge setzten Wangen sehr zu. Doch der außerordentlich schöne romantische Altstadtkern lässt heute solche Gedanken an Mord, Brand und Todschlag kaum aufkommen. Zu reizvoll sind die alten Gebäude und Plätze, aber auch die neuen Brunnen.

1 Barockes Rathaus und Pfarrkirche St. Martin

2 Am Ende der Herrenstraße steht das Frauentor, heute auch Ravensburger Tor genannt, das Wahrzeichen der Stadt.

3 Der Bronzeguss eines steckengebliebenen Stöckelschuhs unter dem Pfaffentor sagt es deutlich: „In Wangen bleibt man hangen.“ So schön ist es dort.